



08. April 2019

Im Kampf für die ‚Saubere Luft‘ und gegen Fake-Wissenschaft brauchen wir Ihre Hilfe. Stellen Sie sich hinter uns – für die Umwelt, die Gesundheit der Kinder und eine wirkliche Verkehrswende!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir stehen kurz davor, die ‚Saubere Luft‘ und den Einstieg in die Verkehrswende in deutschen Städten durchzusetzen. Umso aggressiver werden die Angriffe von Autoindustrie und CDU/CSU auf unseren Verein – nichts lassen sie unversucht, um uns die finanzielle Grundlage zu entziehen und uns mundtot zu machen. Bitte unterstützen Sie uns weiter – dann schaffen wir es trotzdem!

Gerade erst im März haben wir einen entscheidenden Sieg für die ‚Saubere Luft‘ in unseren Städten erzielt: Die von uns alarmierte EU-Kommission stoppte nicht nur den von den Dieselkonzernen gesteuerten Versuch, den Grenzwert für das Atemgift Stickstoffdioxid (NO₂) von 40 auf 50 µg/m³ Luft anzuheben. Das hat gerade eben nochmals der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg bestätigt. Zeitgleich wies der EU-Umweltkommissar Karmenu Vella die Forderung von Andreas Scheuer entschieden zurück, die Luftqualitäts-Grenzwerte zum Schutz von Mensch und Umwelt auf europäischer Ebene aufzuweichen. Ganz im Gegenteil: Die EU stellte klar, dass die Grenzwerte, wenn überhaupt verändert, dann nur verschärft werden! Eine Steilvorlage für die dringend benötigte Verkehrswende in Deutschland.

Kurz zuvor musste Scheuers trauriger Kronzeuge, Prof. Köhler einräumen, bisher keine einzige wissenschaftliche Arbeit zu den Gesundheitsgefahren von NO₂ publiziert zu haben. Dann stellte sich auch noch heraus, dass er sich gleich mehrfach verrechnet hatte – und zwar nicht um ein paar Nachkommastellen, sondern um den Faktor 1.000 (!). Mit Fake-Wissenschaft kennt sich die Autoindustrie aus. Vor ein paar Jahren versuchte das von VW, Daimler, BMW und Bosch ins Leben gerufene Lobby-Institut EuGT mithilfe skandalöser Affenexperimente die Unschädlichkeit des Reizgases Stickstoffdioxid nachzuweisen. Dumm nur, dass die Versuchsaffen, die die Abgase eines neuen VW-Diesel-Pkw einatmeten, eine Schädigung der Lunge aufwiesen. So wurden diese Ergebnisse einfach nicht veröffentlicht. Und so leugnen die Dieselkonzerne weiterhin die massiven Gesundheitsgefahren. Aber dieser aktuelle Versuch ging nach hinten los.

Wir stellen uns gegen diese Fake-Wissenschaft und bieten den Konzernen und ihren Interessenvertretern in der Bundesregierung weiterhin die Stirn. Denn wir wollen die Verkehrswende in allen deutschen Städten durchsetzen, auch wenn das noch eine Menge Kraft kosten wird! Machen Sie uns stark! Unterstützen Sie unseren Kampf! Bitte helfen Sie uns aufzudecken, nachzumessen und wenn nötig vor Gericht zu ziehen!

– bitte wenden –



In einem Punkt bin ich den Dieselkonzernen und Prof. Köhler dankbar: Durch ihren dreisten und dilettantischen Versuch, die Gesundheitsgefahren von NO₂ zu verschleiern, haben sie die gesamte Fachwelt alarmiert. Alle relevanten Forschungseinrichtungen, Kinder- und Lungenarztverbände im In- und Ausland fordern nun mit uns die Beibehaltung und einige sogar eine Verschärfung der Grenzwerte für die Autoabgasgifte Feinstaub und Stickstoffdioxid. Das Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz hat gerade erst vor wenigen Tagen neue Forschungsergebnisse veröffentlicht: Sie weisen darauf hin, dass tatsächlich noch viel mehr Menschen als bisher angenommen wegen Luftverschmutzung an hohem Blutdruck, chronischer Bronchitis, Herzinfarkt, Hirnschlag, Lungenkrebs und Diabetes erkranken. Weltweit sterben mehr Menschen an schmutziger Luft als am Rauchen!

Genau das können wir nur durch eine echte Verkehrswende stoppen. Für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, die von uns erstrittene Gerichtsentscheidung für die ‚Saubere Luft‘ in allen deutschen Städten bis Ende 2019 konsequent durchzusetzen. Wir sind auf einem guten Weg: In Darmstadt ist es uns zum ersten Mal gelungen, gemeinsam mit dem beklagten Land und der Stadt auf Augenhöhe die nötigen Maßnahmen für eine echte Verkehrswende zu erzielen – und das im Rahmen einer außergerichtlichen Einigung. Das Maßnahmenpaket enthält neben Fahrverboten für schmutzige Diesel-Pkw viele wichtige Elemente für mehr Bus, Bahn und Fahrrad und weniger Autos in der Stadt. Auch in Wiesbaden haben wir im Februar mit unserer Klage einen weiteren Erfolg erzielt: Erstmals haben Land und Stadt einen wirklich überzeugenden Luftreinhalteplan aufgestellt, mit dem der Pkw-Verkehr insgesamt in der Innenstadt verringert und die Verkehrswende umgesetzt wird. Dafür werden Bund, Land und die Stadt Wiesbaden nun bis zu 400 Millionen Euro investieren!

Auch dank der Hilfe treuer Spender wie Ihnen haben wir diese wichtigen Schritte geschafft. Denn ohne den massiven Druck durch unsere Klagen in 35 Städten hätten wir die Verkehrswende niemals auf den Weg gebracht. Das bestätigt auch der Verkehrsdezernent der Stadt Wiesbaden: „Vor ein paar Monaten durfte ich das Wort Verkehrswende noch nicht in den Mund nehmen. Ohne die Klage der Deutschen Umwelthilfe wäre das nicht möglich gewesen“. 20 Jahre hatten Bund und Länder Zeit, die Grenzwerte einzuhalten, fast zehn Jahre davon waren sie sogar gesetzlich dazu verpflichtet. Doch erst die drohenden Diesel-Fahrverbote haben zu einem Umdenken geführt.

Wir dürfen jetzt nicht nachlassen! Es ist traurig, aber wahr: Die zuständigen Behörden unternehmen freiwillig gar nichts. Der Druck unserer Klagen für Saubere Luft ist der zentrale Treiber für die Verkehrswende in Deutschland! Diese wollen wir durchsetzen und von diesem Ziel lassen wir uns nicht abbringen – auch nicht von aufwändigen Diffamierungs-Kampagnen der Automobil-Industrie gegen uns. **Ich möchte Sie ganz herzlich bitten, uns mit einer Spende oder mit einer Fördermitgliedschaft bei unserem Einsatz für die „Saubere Luft“ in unseren Städten zu helfen.** Jede neue Fördermitgliedschaft oder Spende hilft uns gerade jetzt und ist wichtig – für die Umwelt, unsere Gesundheit und die unserer Kinder.

Ich danke Ihnen sehr herzlich.



Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer

Für unsere aktuellen Luftqualitäts- sowie Fahrzeug-Messungen und die nächsten 21 neuen Rechtsverfahren in diesem Jahr **fehlen uns aktuell noch über 180.000 Euro. Können Sie uns unterstützen?**



Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer

Ein steiniger Weg zur echten Verkehrswende – persönliche Einblicke

Anstatt endlich den Millionen Kindern, Asthmatikern, alten und kranken Menschen zu helfen, die unter der giftigen Atemluft leiden, führt die Automobilindustrie täglich neue Scheindebatten und finanziert teure Diffamierungskampagnen gegen uns. **Durch Fake-News, gekaufte Wissenschaftler, die Androhung des Entzugs der Gemeinnützigkeit und damit unserer Finanzierungsgrundlage und durch massive Angriffe auf mich persönlich haben die Dieselkonzerne versucht uns mundtot zu machen.** Nach langen Überlegungen habe ich mich schließlich entschieden, die seit über dreieinhalb Jahren anhaltenden Angriffe und Bedrohungen auf meine Person öffentlich zu machen. In der ZEIT habe ich am 20. Februar zum ersten Mal über die unglaublichen Methoden einer skrupellosen Industrie gesprochen.

Auch dank Menschen wie Ihnen ist es uns in den vergangenen Monaten immer wieder gelungen, die Angriffe auf die Umwelthilfe und mich persönlich abzuwehren und unsere Unabhängigkeit zu bewahren. Wir möchten unsere Arbeit fortsetzen und uns nicht einschüchtern lassen. Aber ich sage Ihnen ganz ehrlich, das ist nicht immer einfach und es geht nur gemeinsam. **Geben Sie uns Ihre Stimme! Stellen Sie sich hinter uns – mit einer zusätzlichen Spende oder mit einer Fördermitgliedschaft.**

Vielen herzlichen Dank!

Jürgen Resch



Die Anzahl unserer Fördermitglieder und Spender spielt auch eine große Rolle, um uns als Organisation Gehör zu verschaffen.

Seien Sie dabei – denn...

jede und jeder Einzelne zählt!

Für mehr Bus, Bahn und Fahrrad und weniger Autos in der Stadt!

In folgenden Städten sind wir bereits aktiv, um die „Saubere Luft“ – und damit die Verkehrswende – durchzusetzen:

Aachen, Backnang, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Darmstadt, Dortmund, Düren, Düsseldorf, Essen, Esslingen, Frankfurt, Freiburg, Gelsenkirchen, Hagen, Halle, Hannover, Heilbronn, Kiel, Köln, Limburg, Ludwigsburg, Mainz, Marbach, München, Oberhausen, Offenbach, Oldenburg, Paderborn, Reutlingen, Stuttgart, Wiesbaden, Wuppertal, Würzburg

Bitte unterstützen Sie uns dabei, wir brauchen Sie!



Bitte wenden!



Antwort

Absender

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell



Bitte wenden.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit – vielen Dank!

Nutzen Sie die unten stehenden Formulare oder spenden Sie online: www.duh.de/dieselabgase

Ja, ich möchte **Fördermitglied** werden und die Deutsche Umwelthilfe mit einer regelmäßigen Spende unterstützen!

Ich spende:

monatlich € (mind. 3 €)

halbjährlich € (mind. 18 €)

jährlich € (mind. 36 €)

Ich wünsche eine Urkunde:

Ja, per Post.

Ja, per E-Mail.

Nein.

Ich bin bereits Fördermitglied und erhöhe meinen Beitrag um:

monatlich €

halbjährlich €

jährlich €

Vor- und Zuname		geb. am	
Straße	PLZ	Ort	
E-Mail		Telefon für Rückfragen	
Datum, Ort und Unterschrift			

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Deutsche Umwelthilfe e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Umwelthilfe e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Spätestens einen Tag vorher werde ich über den Einzug informiert. Die Mandatsreferenz wird mir im Begrüßungsschreiben mitgeteilt.

Ich kann diese Erklärung innerhalb von 14 Tagen widerrufen und darüber hinaus meine Fördermitgliedschaft mit einer Frist von 3 Monaten zum Jahresende ohne Angabe von Gründen schriftlich kündigen.

Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung zu unrecht belasteter Beträge verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut	BIC
DE	IBAN
Datum, Ort und Unterschrift	

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell | Tel./Fax: 07732 9995-0/-77 | info@duh.de | Gläubiger-Identifikationsnr.: DE8ZZZ00000415205

Datenschutz ist uns wichtig: Die Deutsche Umwelthilfe e.V., verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Fördermitgliedschaft und Ihrer Spende. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie natürlich jederzeit widersprechen. Weitere Infos zum Datenschutz: www.duh.de/datenschutz

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Deutsche Umwelthilfe e.V.

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BFSWDE33XXX



Deutsche Umwelthilfe

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Betrag: Euro, Cent

Name des Spenders:

ggf. Stichwort

Saubere Luft

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

06

Datum

Unterschrift(en)

Helpen Sie uns dauerhaft!



- » regelmäßige Spenden helfen besonders wirkungsvoll
- » bequemes Lastschriftverfahren spart Kosten, Energie und Papier
- » automatische Jahresspendenbescheinigung
- » steuerlich absetzbar
- » Urkunde auf Wunsch

000295 Saubere Luft

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

SPENDE